

Im Pisa-Taxi mit dem Gute-Laune-Ingo

Pressekritik

Lippische Landeszeitung | 17.03.2008 | Kunst im Kreishaus: Ingo Borchers begeistert mit seinem 4. Bühnenprogramm

Kabarett vom Feinsten: Ingo Borchers überzeugt mit einer turbulenten Fahrt durch die lippischen Lachmuskeln. Foto: Ruppe (ir). Amüsant, charmant, extravagant - so hat sich der Bielefelder Kabarettkünstler Ingo Borchers mit seinem Programm "Wissen auf Rädern" am Freitag im Kreishaus präsentiert. Mit seinem Sprachwitz redete sich der 34-Jährige komisch-ironisch um seinen Kabarettistenkragen und sorgte für pointenreiche Unterhaltung der Extraklasse.

Warum hat der tasmanische Tiger einen Sack für den Sack? Wieso sind deutsche Arbeitnehmer nicht so fleißig wie die gemeine Waldameise? Weshalb dreht sich alles immer nur um Sex? Alles Fragen, die für Ingo Borchers die Welt bedeuten, und die es am Freitagabend im Kreishaus zu beantworten galt. Und er beantwortete sie auf seine sehr spezielle Weise. Mit einer Sprechgeschwindigkeit von mindestens 300 Wörtern pro Minute (normal sind 180 bis 200 Wörter pro Minute) feuerte der 34-Jährige sein humoristisches Repertoire in einer Kabarett-Autobahnfahrt, wohlgermerkt ohne ein Tempolimit, auf das lippische Publikum ab und ließ die Ohren schlackern. Augen größer als das Gehirn "Plastische Chirurgie: Alles kann - nichts muss. Das war früher der Slogan für den Swingerclub", feixte Borchers schelmisch und erntete schallende Lachsalven im Publikum. Um gut durch die moderne Informationsgesellschaft zu galoppieren, brauche das Augentier Mensch nicht nur eine adäquate Verpackung, sondern auch jede Menge vorgetäushtes Halbwissen, folgerte der preisgekrönte Kabarettist. Wen interessiert es beispielsweise nicht, dass der Orgasmus eines Schweins 30 Minuten anhält oder dass die Augen eines fedrigen Straußenvogels größer sind als sein Gehirn. Von den Marotten und Eigenarten der Tierwelt wechselte Borchers in einer halsbrecherischen Achterbahnfahrt des Unsinn zum internationalen Intermezzo der Globalisierung. "Bilder aus aller Welt, erzeugen noch lange kein Weltbild", kommentiert Borchers, der sich nach eigenen Aussagen überregionale Tageszeitungen nur als optisches Accessoire unter den Arm klemme. "Ich bin ein Spanier, gefangen im Körper eines Bielefelders", bekennt sich Borchers als lebender Beweis der Globalisierung. Der neueste Trend des Globalen auf der lokalen Ebene sei das so genannte Ego-Googeln. "Da spielt ganz deutlich die Angst mit, vergessen zu werden", bringt Borchers die Intention der Eingabe des eigenen Namens in die Internetsuchmaschine auf den Punkt. Zum dritten Mal im Kreishaus Angst in Vergessenheit zu geraten muss Ingo Borchers allerdings nicht haben. Mit seinem dritten Auftritt im Kreishaus und seinem vierten Bühnenprogramm "Wissen auf Rädern" stellte der 34-Jährige Kabarettist seine humoristische Höchstform erneut eindrucksvoll unter Beweis - das Publikum dankte es ihm.

